

ein zierlicher Seitengedanke und das synkopierte, schwärmerische zweite Thema, die zwar in die straffe Entwicklung der Sonatensatzform einbezogen werden, weniger Bedeutung. Gelegentliche Spannungen gehen immer wieder in Spiel über. Das erwähnte Kopfmotiv des ersten Themas erscheint auch im kraftvollen Ausklang des Satzes. — Bei dem Adagio affettuoso ed appassionato soll Beethoven an die Szene im Grabgewölbe aus Shakespeares „Romeo und Julia“ gedacht haben. Auf einem Skizzenblatt findet sich die Bemerkung „Les derniers soupirs“ (die letzten Seufzer). Die klagende Melodik des Satzes könnte durchaus den „Abschied zweier Liebenden“ ausdrücken, doch dürfte es sich wohl eher um Ausdruck der Empfindung als um Malerei handeln. Die verinnerlichte Aussage des Adagios steht ebenso im (beabsichtigten) Kontrast zur Kraft des vorausgegangenen Allegro wie das anschließende tänzerisch aufgelockerte Scherzo-Allegro (mit variierendem Trio) zur musikalischen Bewegtheit des Rondo-Finales. In vieler Hinsicht weist das Quartett — wie die gesamte Werkgruppe — noch auf das Vorbild Haydns und Mozarts hin. Doch viele neue Züge, flackernde Unruhe, dramatisch-drängende Elemente, ja romantische Akzente, deuten auf den Wandel in der Schaffensgesinnung hin, die sich schon in der Person des jungen Beethoven vollzogen hat.

Dr. Dieter Härtwig

Vorankündigung:

10. Außerordentliches Konzert
am 24./25. 3. 1963 *entfällt!*

29./30. März 1964, jeweils 19.30 Uhr (Ostern)

11. *Außerordentliches Konzert*

Dirigent: Dieter-Gerhardt Worm

Solistin: Reine Gianoli, Paris

Werke von: J. Haydn, W. A. Mozart, Fr. Liszt und A. Dvorak

Freier Kartenverkauf!